

Zeitig die Weichen richtig stellen

75 Schülerinnen und Schüler nehmen teil am Projekt „Abitur - und wie weiter?“

Lage (wi). Damit bei der Studien- und Berufswahl der Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig die richtige Weichenstellung erfolgt, engagieren sich verschiedene Institutionen intensiv für eine zielgerichtete Unterstützung der jungen Leute im Kreis Lippe bei der schwierigen Frage der Berufswahl. Die Familie-Osthushenrich-Stiftung unterstützte erstmalig das Gymnasium Lage und ermöglichte so 75 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 die Teilnahme am Projekt „Abitur - und wie weiter?“

Die Gütersloher Stiftung war als Projektförderin eingesprungen, weil Privatunternehmen aus dem Lagenser Raum eine erneute Unterstützung des Gymnasiums Lage verweigert hatten. In der Vergangenheit hatten frühere Oberstufen-Klassen des Gymnasiums bei der Suche nach heimischen Förderern zur Teilnahme am Projekt „Abitur - und wie weiter?“ mehr Erfolg gehabt.

Im Kreis Lippe bieten gegenwärtig neun Gymnasien, ein Berufskolleg und eine Gesamtschule ihren Schülerinnen und Schülern das Projekt „Abitur - und wie weiter?“ an. Aktuell haben inklusive der 75 Lagenser Jugendlichen insgesamt 800 Schüler/-innen im Kreis Lippe teilgenommen. Möglich wird dies durch das Engagement zahlreicher Sponsoren, wie zum Beispiel das der Koordinierungsstelle Schule-Beruf (Lippe Bildung e.G. - 50 Prozent Kostenübernahme), der Agentur für Arbeit Detmold (25 Prozent Kostenanteil) und durch den Einsatz privater Förderer, wie z.B. der Familie-Osthushenrich-Stiftung (25 Prozent Kostenübernahme).

Auch in anderen Kreisen in OWL und im Ruhrgebiet machen viele

Schulen beim Projekt mit. Derzeit sind es 42 teilnehmende Schulen. Seit 2004 haben insgesamt mehr als 20.000 Jugendliche profitiert vom Projekt „Abitur - und wie weiter?“

Insgesamt unterstützen im Projekt ca. 100 speziell ausgebildete Trainerinnen und Trainer die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten bei der zielführenden Vorbereitung ihrer Berufswahl - bei den vielfältigen Möglichkeiten und Informationen, die sich den Schülerinnen und Schülern bieten, teilweise ein langwieriger und schwieriger Entscheidungsprozess. Mit der Umstellung des Gymnasiums auf G8, d.h. Abitur nach 12 Schuljahren, müssen sich die Schülerinnen und Schüler noch ein Jahr früher ent-

scheiden, welche berufliche Laufbahn sie einschlagen wollen.

Im Lagenser Projekt, das am Freitag, 28. September 2012, abgeschlossen wurde, arbeiteten die beiden Trainerinnen Silke Dahlhaus und Birgit Kordisch mit den Schülerinnen und Schülern intensiv in Kleingruppen und versuchten zudem, in Einzelgesprächen deren Stärken und Interessen sowie ihre Ziele und Werte zu ermitteln. Daran knüpfte die Arbeit der Berufsberatung an, die bei diesem Projekt verzahnt mitarbeitete. So vorbereitet, können die jungen Leute nun die berufliche Einzelberatung angehen. Dort wird dann gemeinsam die konkrete, individuelle Berufswegplanung der Schüler/-innen vertieft.

„Wenn ich mir bewusst mache, was ich gut kann, was mich interessiert, was mir im Leben wichtig ist und welches meine Ziele sind, weiß ich viel besser, wonach genau ich im Berufsleben suchen will“, lautete das Fazit vieler Schülerinnen und Schüler, die an den Workshops teilgenommen haben.

Rolf Menke, Studien- und Berufswahlkoordinator des Gymnasiums, und Jahrgangsstufenleiter Marc Erdbrügger wollten dieser Bilanz nicht widersprechen. Der Workshop „Abitur - und wie weiter?“ rege die persönliche wie berufliche Zielfindung an und helfe den jungen Leuten, ein Verantwortungsbewusstsein für „ihre persönliche Zukunft“ zu entwickeln.



Nach der Abschlussveranstaltung des Projekts „Abitur - und wie weiter?“ (hier die verschiedenen Akteure mit einigen Schülern, vorn), dankte Oberstudiendirektor Michael Krügermeyer-Kalthoff (2. von links) dem Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung, Dr. Burghard Lehmann (4. von links), sowie Dirk Menzel von der Koordinierungsstelle Schule-Beruf der Lippe Bildung e.G. (rechts) für die Projektförderung.

Foto: wi